Halle und Umgegend.

Halle, 5. April.

* In der gestrigen Stadtverordnetensitzung sind zwar wichtigere Entscheidungen selbst nicht gefallen, aber es sind nach zwei bedeutsamen Zielen hin die ersten Schritte gethan und somit wichtige Entscheidungen in ihren ersten Anfängen vorbereitet worden. Es wurde die Zustimmung zur Bildung von zwei gemischten Kommissionen gegeben, deren eine sich mit der Neuverpachtung des Stadttheaters, deren andere sich mit dem Ankauf der Rabeninsel beschäftigen soll. Der Pachtvertrag mit dem gegenwärtigen Leiter unseres Stadttheaters geht mit dem Monat August 1896 zu Ende, und es ist also eine Neuverpachtung des Theaters nothwendig, die ohne Hinzögerung herbeigeführt werden muß. Der Auftrag der in Aktion tretenden gemischten Kommission geht nun dahin, zu untersuchen, ob der Pachtvertrag mit dem jetzigen Direktor, Herrn Rudolph, zu verlängern, oder ob eine Neuverpachtung des Theaters auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung herbeizuführen sei. Daß man zur Lösung dieser Frage, die doch eigentlich nur eine Vorfrage ist, erst den großen Apparat einer gemischten Kommission in Bewegung setzt, um in derselben allerlei tiefsinnige Betrachtungen anzustellen, verwundert uns eigentlich. Unseres Erachtens ist diese Vorfrage schon beantwortet, noch ehe sie überhaupt gestellt wird. Für eine Lösung der Theaterfrage, wie sie das Interesse des Stadtsäckels, des kunstliebenden Publikums und unseres städtischen Kunststempels erheischt, giebt es eben nur einen Weg, den der öffentlichen Ausschreibung, weil nur auf diesem Wege die Möglichkeit gegeben ist, bessere Theaterverhältnisse sowohl nach der künstlerischen wie nach der finanziellen Seite zu erreichen, und diese Möglichkeit von vornherein abzuschneiden, würde doch unseres Erachtens eine schwere Unterlassungssünde sein die auf sich zu laden unsere Stadtvertretung wohl nicht Lust haben dürfte. Ganz überflüssig ist aber die gemischte Kommission zur Lösung der Vorfrage obendrein auch noch auf andere Art geworden. Herr Oberbürgermeister Staude ließ nämlich in einer kurzen Erklärung zu dem hier in Rede stehenden Gegenstande der Tagesordnung die Bemerkung mit einfließen, daß Herr Direktor Rudolph gebeten habe, ihn von seinem Pachtvertrage zu entbinden. Nun, wenn dieses Verlangen ernst gemeint und nicht etwa als ein kleiner diplomatischer Schachzug zur Einwirkung auf die Behandlung der ganzen Angelegenheit anzusehen ist, so würde ja eine Ausschreibung der Theaterverpachtung schon dadurch nothwendig, und die gemischte Kommission brauchte sich um die Lösung der Vorfrage wenigstens nicht weiter zu bemühen.

Eine zweite gemischte Kommission wurde gestern eingesetzt zur Vorberathung eines etwaigen Ankaufs der Rabeninsel. Zur näheren Beurtheilung dieses Planes fehlt es zunächst noch an den nöthigen Unterlagen, die erst durch die Kommissionsberathung beschafft werden sollen. Im gegenwärtigen Stadium kann es sich also, wenn man sich zur Sache äußert, nur um eine grundsätzliche Stellungnahme handeln, und diese letztere kann unseres Erachtens nur eine dem ganzen Vorhaben geneigte und zustimmende sein. Die Rabeninsel kann sich ja an Bedeutung und Ansehen mit der Peißnitz nicht messen, aber sie ist doch immerhin auch ein Ausflugsort für unsere Bewohnerschaft in nicht unbeträchtlichem Umfange. Sie ist das schon jetzt und wird es, da die Entwickelung unserer Stadt durch die Anlegung mehrerer großer Prachtstraßen jetzt wesentlich auf den Süden hingewiesen wird, in Zukunft noch mehr sein. Die Annehmlichkeiten der Rabeninsel uns zu erhalten, zu sichern und wenn thunlich noch zu steigern, liegt also im Bedürfniß unserer Bewohnerschaft und es ist durchaus zu billigen, daß unsere Stadtverwaltung in dieser Richtung ansetzt. Voraussetzung muß dabei allerdings bleiben, daß die Ausführung des Planes in angemessener Weise möglich ist. Wenn die Stadt die Rabeninsel ankauft zu einem Preise, der den wirklichen Werth der Insel repräsentirt, so wäre dagegen gar nichts zu sagen. Denn die Stadt brächte dann ja gar kein Opfer, das Vermögen der Stadt würde um des Zweckes willen, uns die Wohlthat der Rabeninsel zu sichern, nicht vermindert, sondern ein Theil desselben würde nur in andere Gestalt gebracht. Und wenn dann nach dem Erwerbe der Rabeninsel ein wenig an die allgemeine Opferwilligkeit appellirt würde, um die Anlagen der Rabeninsel zu verbessern und zu erweitern, so würde auch da wohl Zustimmung am Platze sein, da ja einmal unsere Stadt als Ganzes um einen neuen Vorzug bereichert würde, und sodann für die Bewohner des Südens im Besonderen das geschähe, was für die Bewohner der anderen Stadttheile durch Erwerb der Peißnitz bereits geschehen ist. Der weiteren Entwickelung dieses Planes sehen wir also mit Ruhe entgegen und in dem Vertrauen zu unseren städtischen Behörden daß sie bei der Inanspruchnahme der öffentlichen Mittel für diesen Plan die zulässige Grenze nicht überschreiten werden.

— [In ihrer geschlossenen Sitzung] genehmigte gestern die Stadtverordneten-Versammlung die endgiltige Anstellung zweier Polizeisergeanten und nahm hierauf Kenntniß von der beabsichtigten Anstellung von zwei anderen Polizeisergeanten. Dann wurde eine Magistratsvorlage, betr. Gehaltserhöhung eines Beamten, angenommen. Danach soll dem Stadtgarten-Inspektor, der bisher ein feststehendes Gehalt von jährlich 2500 M. bezog, künftig die Gehaltsskala der städtischen technischen Beamten (2500 bis 3600 M.) gewährt werden. Ueber die Magistratsvorlage betr. Nachtrag zum Statut einer Stiftung wurde Geheimhaltung beschlossen. Bei der hierauf vollzogenen Wahl einer Anzahl Armenpfleger wurden gewählt die Herren: Porzellanwarenhändler Heckert und Kfm. Georg Uber für den 1. Bezirk, Kfm. Thetmann für den 2. Bezirk; Oberlehrer Flode zum Vorsitzenden Lehrer Poppe zum stellvertretenden Vorsitzenden sowie Lehrer Rosenbaum zum Armenpfleger des 9. Bezirkes; Lohgerbermstr. Hildebrandt für den 7. Bezirk. Dem Polizeisergeanten Ernst, der bekanntlich in Ausübung seines Dienstes mit einem Pferde stürzte und dabei beide Beine brach, sollen die Kur- und Verpflegungskosten, Auslagen für Bandagen 2c. aus der Stadtkasse zurückerstattet werden. Die Versammlung bewilligte dem Beamten, der jetzt so weit wieder hergestellt ist, daß er leichten Bureaudienst zu leisten vermag, eine Zuwendung in Höhe von 400 M. Dem Kriminal-Kommissar Hrn. Buegler hat sich Gelegenheit geboten, answärts eine mit erheblich höheren Bezügen als seine hiesige Stelle verknüpfte Anstellung zu erhalten. Auf Antrag des Magistrats bewilligte die Versammlung dem im Dienste bewährten Beamten eine persönliche pensionsberechtigte Zulage in Höhe von 300 M. jährlich, um ihn der hiesigen Verwaltung zu erhalten. Zuletzt lag noch eine Petition des Miethers der Gastwirthschaft im städtischen Schlachtviehhofe, Hrn. Stoepel, zur Berathung vor. Derselbe beantragt eine Ermäßigung der von ihm zu zahlenden Miethe von 6000 M. um 2000 M. jährlich. Bekanntlich hatte Herr Stoepel bereits vor einiger Zeit eine Ermäßigung der von ihm ursprünglich gezahlten Miethe von 15,000 Mark jährlich beantragt. Die Versammlung gab damals dem Ersuchen nicht statt, beschloß vielmehr Hrn. Stoepel gänzlich von seinen Vertragsverbindlichkeiten zu entbinden. Bei der sodann erfolgten Neuvermiethung blieb Hr. Stoepel mit 6000 M. wiederum Bestbietender, er will sich aber inzwischen überzeugt haben, daß bei dem ungünstigen Geschäftsgange auch diese Miethe noch zu hoch sei. Nach längerer Berathung der Angelegenheit stellt sich heraus, daß mittlerweile so viele Mitglieder der Versammlung den Saal verlassen hatten, daß die Versammlung beschlußunfähig war. Die Weiterberathung mußte deshalb vertagt werden.

— [Bebauungsplan des Südviertels.] Ein Antrag seitens eines Privaten auf Ausbau einer Strecke der Bernhardstraße westlich der Südstraße gab dem Magistrat Veranlassung dazu, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob der für das von der Südstraße, Lindenstraße, Liebenauerstraße und Pfännerhöhe begrenzte Stadtviertel vor einer Reihe von Jahren festgestellte Bebauungsplan zu belassen, oder zweckmäßig einer Umgestaltung innerhalb gewisser Grenzen unterzogen werden solle. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für diesen Stadttheil begegnet infolge der vorhandenen Terraingestaltung erheblichen Schwierigkeiten. Die Schaffung durchgehender Verkehrslinien ist besonders erschwert und das ganze Stadtviertel muß lediglich als Wohnviertel ausgebildet werden. Diesen Grundgedanken verfolgt auch offenbar der bestehende Bebauungsplan: während nämlich 3 Ost-Weststraßen, als geradlinige Fortsetzung bestehender oder festgestellter Straßenzüge, von der Südstraße nach Westen hin ausgehen und 2 Nord-Südstraßen, die vorigen rechtwinklich durchschneidend, auf die Pfännerhöhe stumpf auslaufen, ist das Stadtviertel von Westen aus gar nicht und von Norden aus nur durch eine einzige sehr steile, im Verhältniß von 1 : 1 anzusteigende von der Lindenstraße abzweigende Straße zugängig. An dieser Hauptanordnung wird sich, wie in einem Erläuterungsbericht ausgeführt ist, im wesentlichen nur insofern etwas ändern lassen, als eine befahrbare Verbindungsstraße mit dem Rannischen Platze angelegt werden kann. Auch wird eine der Querstraßen in Fortfall kommen können. Im einzelnen erscheinen aber eine Reihe von Abänderungen des Planes für geboten. Zunächst ist auf eine mögliche Herabminderung der starken Steigungsverhältnisse Bedacht zu nehmen. Dies ist in einem von Hrn. Stadtbaurath Genzmer ausgearbeiteten, der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegten Plane auch nach Möglichkeit erreicht. Erhebliche Abweichungen vom alten Plane weist der neue auch auf bezüglich der Längen- Nivellementsgestaltung der einzelnen Straßen in sich. Eine weitere Abweichung zeigt der neue Plan gegen den alten darin, daß er möglichste Abwechselung in den Straßenbreiten und in der Anordnung der Querprofile schafft und für Baumpflanzungen in einzelnen hierzu besonders geeigneten Straßen sorgt. Die Straßenprofile sind so gewählt, daß nicht allein ein kräftiges Gedeihen der Anpflanzung ermöglicht, sondern auch dem der Sonne am meisten ausgesetzten Bürgersteige Schatten gewährt wird. Die bei Aufstellung des Bebauungsplanes getroffenen Maßregeln, so heißt es in dem Erläuterungsberichte, können allein das Miethskasernenthum, das gerade in der Nähe dieses Stadttheiles schon stark vertreten ist, nicht verbannen. Das könnte nur geschehen durch einschneidende neue Maßnahmen auf dem Gebiete der Bauordnung.

— [Stadttheater.] Hrn. Gunther's Heiserkeit hat sich verschlimmert, sodaß von der Aufführung der Oper „Margarethe" abgesehen werden mußte, hierfür gehen heute die Oper „Das goldene Kreuz" und vorher ein „Ballet-Divertissement" in Scene. — Das Gastspiel von Paul Bulß am Montag findet außer Abonnement statt. — Am Sonntag Abend wird Weber's „Oberon" (König der Elfen) gegeben.

— [Theater der Modernen.] Als erstes Gastspiel geht morgen das Schauspiel „Rosmersholm" von Henrik Ibsen in Scene. Am Sonntag folgt die Novität „Der kommende Tag," Schauspiel von Lubliner.

— [National-Theater.] „Die schöne Ungarin," eine der humorvollsten Possen neueren Datums, kommt am Sonnabend zur Aufführung. Die Aufführung der Lokal-Posse „O diese Hallenser" ist noch für einige Tage hinausgeschoben worden.

— [Das Walhallatheater] schließt mit der Sonnabend-Vorstellung seine Pforten, um sie erst am 1. Osterfeiertage wieder zu öffnen.

— [Im Volksbildungsverein] spricht morgen, Sonnabend den 6. d., abends 8½ Uhr Herr Lehrer Schmeil über „Stammeln und Stottern." Der interessante Vortrag wird durch reiches Anschauungsmaterial, das dem Redner zur Verfügung steht, unterstützt werden. Gäste haben Zutritt.

— [Bürger-Rettungs-Institut.] Die Monatssitzung des Vorstandes ist auf Dienstag, den 9. April 6 Uhr nachm., anberaumt.

— [Gabelsberger'scher Stenographenverein.] In der gestrigen Monatsversammlung sprach der Vorsitzende über „Deutlichkeit der Schrift bei Gabelsberger und Stolze." Hierauf hielt der thätlich gewirkte Lehrer der Stenographie, Hr. Nowatzki-Cröllwitz einen Vortrag über „Symptomatische Erscheinungen auf stenographischem Gebiete."

— [In der Ulrichskirche] wird von jetzt ab an Stelle des gleichzeitigen Gebrauches zweier Gesangbücher der Alleingebrauch des Provinzialgesangbuches treten. Wenn ein Lied in beiden Gesangbüchern steht, sollen für die nächste Zeit auch die betr. Nummern des Halleschen Stadtgesangbuches angehängt werden.

— [Die akademische Turnhalle in der Moritzburg,] die gelegentlich der 200jährigen Jubelfeier der Universität von Hrn. Maurermeister Fr. Kuhnt gestiftet wurde, ist jetzt in allen Theilen vollendet und wird mit Beginn des Sommersemesters von den akademischen Turnvereinen in regelmäßige Benutzung genommen werden. Im Nordflügel der Moritzburg auf der Stätte des alten Banketsaales ist der Raum, der heute die prächtige Turnhalle umschließt, unter Beibehaltung der äußeren Architektur gewonnen worden. Die hohe Halle ist mit schöner, gebeizter Holztäfelung umkleidet und die reiche, im Renaissancestil gehaltene Holzschnitzarbeit der Verzierungen macht mit der diskreten bunten Bemalung einen sehr gefälligen Eindruck. An den beiden Längsseiten ziehen sich Zuschauergallerien entlang, und unter denselben befinden sich sehr praktisch ausgestattete und auch mit eleganten Waschvorrichtungen versehene Garderobenräume für die Turner. Dieser Raum konnte nur dadurch gewonnen werden, daß die gewaltigen, gegen 4 m dicken Außenmauern der Burg in mühevoller Arbeit ausgeschnitten wurden. Die der Eingangsthür gegenüberliegende Wand ist mit dem Bildniß eines fahrenden Scholaren geschmückt, und ein Band trägt den Sinnspruch: „Nicht zu stark und nicht zu zart ist so deutscher schlag und art; ehrlich von geblüet, tapfer von gemuet und von Herzen trew ist mein liederey." Der Sims des zweiten Eingangs an der Längsseite (Süden) ist gleichfalls mit Sprüchen in Holzschnitzerei geschmückt: der alte Turnerspruch: „Frisch und fromm, fröhlich und frei" und darüber unter Hinweis auf die einstige wüste Stätte der bekannte Schiller'sche Vers: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen." Für die innere Ausstattung mit Turngeräthschaften ist von dem Stifter in der ausgiebigsten Weise Sorge getragen worden. Alle Geräthe sind den Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgeführt und zeichnen sich durch Solidität und Eleganz aus. In vielen kleinen Schränkchen sind die beweglichen Stücke der Ausstattung: Stricke, Taue, Reckstangen, Hanteln, Holzkeulen, Gere, Stäbe, Netze und Bälle für das Ballspiel und vieles andere wohlgeordnet untergebracht. Um die Benutzung der Turnhalle durch zwei verschiedene Vereine zu ermöglichen, ist ein großer Vorhang angebracht, durch den der Raum auf Wunsch getheilt werden kann. Eine Holztreppe führt zu den Galerien und dem Lehrerzimmer hinauf, über dem Treppeneingange befindet sich folgende Inschrift: „Unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. stiftete unser Mitbürger Friedrich Kuhnt 1894 diese Halle als Festgabe für die academische Jugend." Das Lehrerzimmer ist sehr geschmackvoll ausgestattet, und hier ist auch die Büste des Turnvaters Jahn aufgestellt. Einen besonderen Schmuck der Halle bilden die größeren in den Burghof gehenden Fenster, die in Glasmalerei die Wappen der Universitätsstädte Berlin, Bonn, Breslau, Göttingen, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg und Marburg zeigen. Außer durch die Fenster erhält die Halle auch noch Oberlicht, am Abend wird sie durch 20 Gasflammen, die von zwei großen eisernen Kronleuchtern getragen werden, erleuchtet werden. Zur Begleitung bei den Freiübungen ist auf der Galerie auch ein Klavier aufgestellt worden. Eine schönere und mehr zweckentsprechende Turnhalle hätte sich die hiesige Turnerschaft wohl kaum wünschen können.

— [Kontroll-Versammlung.] Morgen vormittag haben folgende Jahrgänge der Ersatz-Reserve auf dem Hofe des Moritzburg Kontroll-Versammlung: um 8 Uhr der Jahrgang 1887, um 10 Uhr der Jahrgang 1888 und um 12 Uhr der Jahrgang 1889.

— [Ueber den „Weltschnitt"] hielt Hr. J. Chronszcz, Direktor von 60 Schneider-Akademien, in den Kaisersälen einen Vortrag, zu dem sich zahlreiche Interessenten eingefunden hatten. An der Hand seines Lehrbuches über Damenschneiderei erörterte er durch Vorführung verschiedener Zeichnungen aller Arten Taillen und Mäntel die Grundideen seines Systems, das bereits im Jahre 1874 auf dem Dresdener Gewerbekongreß mit der Goldenen Medaille und dem ersten Preise ausgezeichnet wurde und auch auf der Weltausstellung zu Antwerpen im Jahre 1894 einen ersten Preis errang.

— [Schulgeldwegfall.] Vom 1. April d. J. ab kommt auch an der zweiten Bürgerschule in Giebichenstein das Schulgeld in Wegfall.

— [Neue Straße.] Die Verschmelzung von Halle mit Giebichenstein wird eine immer innigere. Die vor einigen Jahren ausgebaute Reichardtstraße, die parallel zur Lafontainestraße läuft, wird im Laufe dieses Sommers mit Villen voll besetzt werden. Man ist deshalb gegenwärtig im Begriff, die letzte neue Villenstraße zwischen der Reichardt- und Hohestraße auszubauen.

— [Unfälle.] Gestern vormittag stürzte unweit Nietleben eine Frau, die Wittwe Dammköhler aus Bennstedt, infolge Ausgleitens auf der Höhe der Straße so unglücklich hin, daß sie ein Bein brach und mittels Geschirres der kgl. Klinik zugeführt werden mußte. — Auf dem Krammarkte kam gestern abend der Schlosser Engelhardt aus der Friesenstraße zu Schaden. Als derselbe eine der dort aufgestellten amerikanischen Schaukeln in Bewegung setzte, fiel von dieser ein Brett herab und traf ihn in der Gegend des rechten Auges. Die Verletzung, die der junge Mann davontrug, machte klinische Hilfe nothwendig.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 8. April, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Feststellung des Haushaltsplanes der Gaswerke pro 1895/6.
2. Feststellung des Haushaltsplanes der Wasserwerke pro 1895/6.
3. Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes pro 1895/6.
4. Verzicht auf Rückforderung der zu Bauten an der Moritzkirche geleisteten Zahlungen.
5. Fluchtlinienfestsetzung für das Preßler'sche und Fuß'sche Grundstück.
6. Wiederbesetzung der erledigten Wegemeisterstelle.
7. Feststellung der Bedingungen für die Abnahme von Wasser.
8. Abbruch eines Hauses.
9. Fluchtlinienfestsetzung im südlichen Bebauungsplan.

Geschlossene Sitzung.

10. Petition des Kaufmanns Stock.
11. Anstellung einer Klage wegen 625 M.
12. Definitive Anstellung von 2 Polizei-Sergeanten.
13. Petition, Ermäßigung eines Miethszinses betr.
14. Gewährung einer Beihilfe.
15. Definitive Anstellung eines Baubeamten und Regulirung des Gehaltes desselben.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Nach den „Neuest. Nachr." war der bayrische Kultusminister von Müller kurz vor seiner Erkrankung in Bayreuth, um das Aufführungsrecht des „Parsifal" für die Münchener Hofbühne auf eine gewisse Zeit zu erwirken. Als Aequivalent bot er die Mitwirkung des Münchener Orchesters und Chors bei den Bayreuther Festspielen an. Cosima Wagner lehnte schlauerweise den Vorschlag ab.

— Im Berliner Residenz-Theater konnte gestern die Aufführung des einaktigen Schauspiels „Die Schlange" mit Mitterwurzer als Gast nicht stattfinden, da das aus dem Italienischen stammende Stück von der Censur verboten worden ist.

— Aus Berlin wird dem „Pester Lloyd" gemeldet: „Zum Nachfolger Weingartners als Berliner Operndirigent ist Nikisch, der Direktor des Budapester Opernhauses, in Aussicht genommen. Zwischen der Berliner Generalintendanz und Nikisch fanden diesbezüglich bereits Besprechungen statt. Es klingt unglaublich, aber es ist recht bezeichnend für unsere herrlichen Verhältnisse. Die Ungarn dulden an ihren Bühnen überhaupt keine deutschen Künstler, und unser erstes Opernhaus engagirt sich einen ungarischen Operndirigenten. Alles zur Stärkung des nationalen Gedankens!

— In der Pariser Komischen Oper wurde dieser Tage eine nachgelassene Oper von Benjamin Godard „Die Marketenderin", Text von Henri Cain gegeben. Die Musik soll nicht bedeutend sein, gefiel dem Publikum aber ungemein.

— Sehr religiös scheint der Zensor in Bozen und Meran zu sein. So durfte z. B. Anzengruber's Volksdrama „Das vierte Gebot" nicht unter diesem Titel gegeben werden, sondern wurde in „Ein Volksstück" umgetauft. Und die Stelle, welche den Grundgedanken des Stückes enthält: „Wenn du von der Kanzel sagst, ehret Vater und Mutter, so setz' dazu, daß die Eltern auch danach sein sollen" — diese Stelle mußte gestrichen werden. Die Mahnung an die Eltern, ihren Kindern ein gutes Vorbild zu sein, verstößt eben auch in Oesterreich gegen das Umsturzgesetz (§ 130)!

— Wie „El Diario del Teatro" mittheilt, wird die Kinder-Operetten-Gesellschaft des Zarzuela-Theaters von Madrid im Frühjahr eine Kunstreise durch Italien und Deutschland antreten. Die Sänger stehen im Durchschnittsalter von elf Jahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950405042/fragment/page=0001

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Es werden gegenwärtig vielfach Versuche gemacht, die auf kleine Beträge (5 Lstrl.) lautenden Aktien der Vanden Berghe's Margarine, Limited, Rotterdam, Cleve, in das deutsche Publikum zu bringen. Die Fabrik steht von Cleve aus mit einer grossen Zahl deutscher Abnehmer in Verbindung, so dass anzunehmen ist, dass besonders kleinere Leute, wie Inhaber von Kolonialwarengeschäften, Butter- und Delikatessenhändler sich zum Ankauf entschliessen, etwa in der Meinung, dass dies für ihre geschäftliche Beziehung zu der Fabrik irgend welchen Vortheil ergeben könnte. Es empfiehlt sich deshalb, auch in der deutschen Presse hervorzuheben, dass der Gründung eine auffällige Tatsache zu Grunde liegt. Die Beleuchtung derselben ist sehr eindringlich von dem englis hen Fachblatte „The Statist" geschehen. Hiernach wurde das Grundeigenthum nebst Fabrikanlagen der Firma durch ein Londoner Haus auf 137,456 Lstr geschätzt, Vorräthe, Kasse und Ausstände sind mit zusammen 92,781 Lstr beziffert, und die Vorbesitzer fügen ein Betriebskapital von 50,000 Lstr. hinzu. Dies alles ergiebt einen Aktivwerth von 280,230 Lstr. Den Ankaufspreis des ganzen Unternehmens aber hat man auf mehr als das dreifache dieses Betrages angesetzt, nämlich auf 950,000 Lst. Aktienkapital. Das Lond. Blatt meint, wenn eine Null zugeleisen, und statt der 950,000 Lstr. viel nicht 45,000 Lstr. verlangt würden, diese aber als eine 5 proz. Hypothekaranleihe, so müsste man auch dann noch fragen, warum dies nicht in dem reichen Holland selbst beschafft wird, wo doch das Unternehmen besser bekannt sein müsste. Der Gewinn aus dem Margarine-Geschäft wird für 1892 mit 64,000 Lstr., für 1893 mit 80,000 Lstr., für 1894 sogar mit 103,000 Lstr. trotz 5½ Millionen Pfund Mindersbsatz.

Hallescher Zuckerbericht vom 5. April.

Rohzucker. In letzter Woche nahm das Geschäft einen ruhigen Verlauf. Die Nachfrage war mässig, aber auch das Angebot in Kornprodukte aus hiesiger Gegend kam spärlich an den Markt und bestehen die Umsätze zum grösseren Theil aus Nachprodukten, welche zur Ausfuhr gehandelt wurden.

Umsatz 15,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Da die Abnehmer sich in der Hauptsache auf Erledigung früherer Abschlüsse beschränkten, so kam nur wenig Umsatz zustande.

Rohzucker.

Granul. einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% neu ausschl.	20,20	—,20
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	do. 92 f. alt „	—,—	—,—
über 99,5% „	—,—	—,—	do. 88% neu „	19,00	—19,20
Krystall II., einschl.	—,—	—,—	do. 88% alt „	18,80	—19,00
über 98% „	—,—	—,—	Nachprod. 75% Rend.		
Korn 96% ausschl.	—,—	—,—	ausschl.	13,30	—14,00

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	48,00	—,—
do. fein, „	44,00	—,—	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis fein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	42,00	—,—
Würfelzucker I., einschliesslich Kiste,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
			Farin	—,—	—,—

Melasse Ia zur Entzuckerung, Melasse IIa für Brennereien —,— —,— M.
Bei Posten aus erster Hand.
Die Preise verstehen sich für 100 kg ab Station.

Magdeburg, 5. April. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendem., alte —,—, neue 10,10—10,20, Kornzucker excl. 88proz. Rendement, alte 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 6,65—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75. Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Fass 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Fass 21,00. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. April 9,30 bz., 9,32½ Br., pr. Mai 9,40 bz., 9,42½ Br., pr. Juni 9,50 Gd., 9,55 Br., pr. Juli 9,60 Gd., 9,65 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 199,000 Centner.

Hamburg, 5. April. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai 9,42½, per August 9,45, per Oktober 9,80. Stetig.

Berliner Börse vom 5. April.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Haltung der Börse war zu Beginn im Anschluss an die gestrigen Auslandsbörsen lustlos bei getheilter Tendenz. Wien war bemüht, den detachirten Coupon der Creditanstalt durch Aufwärtsbewegung darin allmälig hereinzubringen und durch die Festigkeit dieses leitenden Spekulationspapiers der schwachen Haltung in den Verstaatlichungsbahnen einen guten Rückhalt zu geben. Allein die Spekulation hielt sich den österreichischen Eisenbahnwerthen gegenüber reservirt angesichts der grossen Steigerung in den letzten Tagen, bis sich die Dinge klären. Der Bankenmarkt war anfangs lustlos, später durch die Steigerung in Diskonto-Kommandit wesentlich befestigt. Es hiess, dass von guter Seite namhafte Vorprämienkäufe für die nächsten Tage ausgeführt werden. Im Montanaktienmarkte lagen auch heute Eisenaktien besser als Kohlenaktien, zusammenhängend mit dem offiziellen Düsseldorfer Bericht, ferner mit der Meldung aus Belgien, dass die alten Kontraktpreise bei Erneuerung der Kohlenverträge beibehalten werden sollen. Im Eisenbahnaktienmarkte waren von heimischen Ostpreussen bevorzugt, was auf die bessere Haltung der Getreidebörse zurückzuführen ist. Warschau-Wiener auf spekulative Käufe 2 Proz. höher. Prinz Henrybahn weiter matt, italienische Eisenbahnen fest, obwohl Mittelmeerbahn in dritter Märzdekade ein Minus von 227,300 Lire aufweist; schweizerische Bahnen ruhig. Schiffahrtsaktien matt. Fonds still. Italiener besser. Türkenwerthe flau. Canada-Pacificbahn auf Generalversammlungsbericht rückgängig. In zweiter Börsenstunde stilles Geschäft, doch Banken befestigt; desgleichen Montanwerthe.

Von der Getreidebörse. Nach leichtem Frost und etwas Schnee in verflossener Nacht weht heute ein sehr rauher Nordwest, der die Stimmung für Getreide hier um so mehr befestigte, als auch von Nordamerika bessere Preise gemeldet wurden; erst gegen Ende der Börse ermattete die Haltung wieder einigermassen, wobei betreffs Weizens das reichliche Angebot von Waare aus dem Auslande besonders einflussreich gewesen ist. Roggen setzte der Ermattung mehr Widerstand entgegen. Hafer brachte es nur zu bescheidener Besserung. Rüböl wurde nicht beachtet. Spiritus wurde nicht beachtet, doch nur unwesentlich billiger.

Weizen, loco 125—145 M., Mai 142,50—143,25, Juni 143,50—144, Juli 144,50—145, Sept. 146—146,75—146,50. Tendenz fester, besser.

Roggen, loco 116—123 M., Mai 123,75—121,25, Juni 124,75—125,25, Juli 125,75—126,25, Sept. 128—128,50. Tendenz fester, besser.

Hafer loco 112,00—134,00 M., pommerscher mittel bis guter 125,00 bis 130,00, feiner 132,00—135,00, schlesischer mittel bis guter 116,00 bis 130,00, feiner 131,00 bis 138,00, preussischer mittel bis guter 120,00 bis 130,00, feiner 132,00—135,00, russischer —,—, feiner —,—. Mai 117,50—117,59, Juni 118,50—118,25, Juli 119,25—119,25, Sept. —,—. Tendenz ruhig.

Mais loco 116,00—123,00, Mai 115,00, Juli —,—, Sept. 110,00. Tendenz still.

Gerste loco 100,00—165,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,70 M., ohne Fass 42,80 M., Mai 43,70, Juni 43,80, Okt. 44,50—44,40. Tendenz still, schwach.

Spiritus 50er loco 53,90, 70er loco 34,10, April 38,60—38,50, Mai 38,70—38,60, Juli 39,30—39,20, Aug. 39,60—39,50, Sept. 40,00—39,90 Tendenz still, matt.

Petroleum loco 21,50 M. Tendenz schwach.

Weizenmehl loco 19,50—17,50 M., 01 loco 15,75—14,75.

Roggenmehl I. loco 16,50—16,00, Mai 16,70, Juni 16,85, Juli 17,00, Sept. 17,25. Tendenz fest.

Kartoffelstärke 16,75 M., **Kartoffelmehl** 16,75 M.

Kursnotirungen

vom 5. April 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns	20,420
20 Francs-Stücke	16,23bz
Gold-Dollars	4,18½G
Imperials	— —
Belgische Noten	80,85bz
Englische Banknoten	20,44½bz
Französische Noten	81,00bz
Holländische »	169,05bz
Italienische »	77,50bz
Oesterreichische »	100 Fl. 167,25bz
Russische »	100 R. 219,50bz
Schweizer »	81,00bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,00G	
do. do.	3½	104,90B	
do. do.	3	98,50B	
Preuss. Cons. Anleihe	4	105,90B	
do. do.	3½	104,80G	
do. do.	3	98,75G	
Staats-Anleihe 1868	4	— —	
Staats-Schuldscheine	3½	101,00bz	
Barmer Stadtanleihe	3½	— —	
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,30G	
do. do. 1892	3½	103,50G	
Hallesche Stadt-Obl.	3½	102,75G	
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,50G	
do. do neue	4	— —	
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,50G	
Landsch. Central	4	— —	Pfandbriefe
do. do.	3½	102,90G	
do. do.	3	97,25G	
Ostpreussische	3½	102,00B	
Posensche	4	103,25G	
Sächsische	4	105,25G	
do.	3½	102,90bz	
Westpr. ritt. I. I. B.	3½	102,50bz	
Pommersche	4	105,50bz	
Posensche	4	105,60bz	
Preussische	4	105,40bz	
Sächsische	4	105,50G	
Schlesische	4	105,30G	
Brener Anl. 85, 87 u. 88	3½	100,60G	
Hamb. Staats-Rente	3½	— —	
do. Staats-Anl. 1868	3	97,50G	
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —	
do. Staats-Rente	3	97,40bz	

Ausländische Fonds. ff

Argent. Gold-Anl. 5%	—	55,25bz	
do. innere do. 4½%	—	42,80bz	
Bukar. Stadt-Anl. 1881	5	100,20bz	
do. do. 1888	5	100,40bz	
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	33,10bz	
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	98,00bz	
Chinesische Anleihe	5	105,00bz	
Egyptische priv. Anl.	3½	— —	
do. do. do.	4	— —	
Griech. Anl. 1881—84	—	35,60bz	
do. kons. Goldrente	—	28,50bz	
do. Monopolrente	—	37,50bz	
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	34,75bz	
Italienische Rente	5	88,90bz	
Lissb. St.-Anl. 86, 1. u. II.	4	74,80bz	
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	82,50bz	
do. do. (1890)	5	82,50bz	
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	76,00bz	
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —	
Oesterr. Gold-Rente	4	103,40bz	
do. Papier-Rente	4½	— —	
do. Silber-Rente	4½	100,40bz	
Port. Staats-Anl. 88-89	—	37,50bz	
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	80,80bz	
Rumän. 1881	5	103,70bz	
do. amort.	5	100,00bz	
do. do. 1891	4	89,90bz	
Russ. kons. A. 1880 (85er)	4	102,75bz	
do. Gold-R. 1884, 88	5	— —	
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	103,60bz	
do. do. 5er	4	— —	

Russ. Orient-Anl. II.	5	— —	
do. do. III.	5	66,25bz	
do. Nicolai-Oblig.	4	—	
do. Boden-Kredit	5	120,75bz	
do. do. gar.	4½	102,60bz	
do. Centr.-B.-Pfd. S.	5	— —	
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,70bz	
do. do. 1890	3½	101,90bz	
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —	
do. do. 1878	4	104,70bz	
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00bz	
do. Rente 1884	5	78,25bz	
do. do. 1885	5	78,80bz	
Ungar. Goldrente 1000	4	103,25bz	
do. do. 500	4	103,30bz	
do. do. 100	4	103,40bz	
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	106,10bz	
do. do. 100	4½	106,10bz	
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	— —	

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	79,50bz	
Altenburg-Zeitz	9,97	299,00B	
Dortmund-Gronau E.	4⅜	138,00bz	
Ludwigshaf.-Berbach	6⅞	244,75bz	
Lübeck-Büchen	6	169,50bz	
Mainz-Ludwigshafen	4⅞	117,50bz	
Marienburg-Mlawkaw	1	79,40bz	
Ostpreuss. Südbahn	0	91,25bz	
Saalbahn	0	53,00G	
Weimar-Gera	0	32,00bz	
Werrabahn	1⅛	75,80bz	

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	24	— —	
Böhmische Nordbahn	7	— —	
do. Westbahn	8	201,50G	
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	109,50G	
Graz-Köflach	6	— —	
Kaschau-Oderberg	4	99,80bz	
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —	
Lemberg-Czernowitz	7	163,60bz	
Oesterr. Nordwestb.	5	146,50bz	
do. B. Elbethalb.	5⅜	153,00bz	
Südösterreich (Lomb.)	4⅝	46,70bz	

Ivangor-Dombrowo	5	— —	
Kursk-Kiew	14,50	— —	
Russ. Südwestbahn	5	— —	
Warschau-Terespol	5	119,75G	
Warschau-Wien	17½	271,50bz	

Canada-Pacific	5	39,20bz	
Gotthardbahn	7	181,90bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5⅜	93,75bz	
Lüttich-Limburg	0⅞	30,50G	
Luxemb. Pr. Hnr.	3	103,30bz	
Schweiz. Centralbahn	3	135,00bz	
do. Nordostbahn	5⅞	138,50bz	
do. Unionbahn	3½	95,60G	

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	140,50bzG	
Berliner Handels-Ges.	5	157,25bzG	
do. Bank	6	109,75bzG	
Börsen-Handelsverein	8	118,10G	
Bremer Bank Market.	5	117,75bzG	
Breslauer Disk.-Bank	6½	117,60bzG	
do. Wechsl.-Bank	5	107,25B	
Darmstädter	5½	150,30bz	
Dessauer Landesbank	7½	— —	
Deutsche Bank	9	182,87bz	
do Effekt.-B. (Hahn)	5	117,60bzG	
do. Genossenschaftsb.	5	118,80bzG	
do. Hypothekenbank	7	130,25bzG	
Diskonto-Kommandit	8	219,30bz	
Dresdener Bank	8	157,75bz	
do. Bankverein	6	116,25bzG	
Gothaer Privatbank	5⅔	— —	
do. Grundkreditb.	4	124,50bzG	
do. do. junge	4	111,25bzG	

Leipziger Kreditanstalt	8	199,50B	
Mainzer Bank	6½	108,10G	
Meininger Hypothekenb.	6	128,00bzG	
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	108,90bz	
Nationalb. f. Deutschl.	6½	129,60bz	
Nordd. Bank-Aktien	4	145,25bz	
Oesterreich. Kredit	11⅞	247,60bz	
Preuss. Boden-Kredit	7	149,00bz	
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	181,00G	
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	136,90bzG	
do. do. (Hübner)	5⅞	119,25bzG	
do. do. Pfdbr.	5⅞	124,00B	
Reichskredit-Bank	5	47,50B	
Reichsbank	6 26	160,80bz	
Russ. B. f. auw. Handel	8	129,10bz	
Sächsische Bank	6	122,40G	
Schaafhaus Bank-Ges.	8	140,00G	
Schlesisch. Bank-Ver.	5	126,75bzG	

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	9	229,55bz	
Anglo-Kont. Guano	0	135,60G	
Anhalter Kohlen	0	71,50G	
do. Maschinen	0	40,00G	
Aplerbeck	3	110,75G	
Arenberger Bergwerk	30	524,10G	
Berl. Anhalt. Maschinen	7	127,75bz	
Berliner Bockbrauerei	4	142,00bz	
do. Böhm. Brauh.	9	235,50G	
do. Brauerei Königst.	5	132,25G	
do. do. Patzenhofer	13	309,00G	
do. do. Schultheiss	12	270,50G	
do. Union Gratowl	6	119,90bz	
do. Elektrizit. W.	10½	239,80bz	
Bismarckhütte	8	163,00G	
Bochumer Gusstahl	4½	146,00bz	
Bonifacius Bergwerk	0	91,90bz	
Brsl. Eisenb. W., Linke	7½	178,00bz	
Breslauer Oelwerke	4	83,00G	
Chemn. Masch. Zimm.	5	124,00B	
Concordia Bergwerk	4	123,50bz	
Cröllwitzer Papier	4	140,25bz	
Dannenbaum	3	91,60G	
Donnersmarckhütte	8	124,25bz	
Dortmund. Bgb. St.-Pr.	0	— —	
do. Union St.-Pr.	1	68,25bz	
Egestorff-Salzwerke	8½	140,00B	
Eilenburger Kattun	—	47,00B	
Eisenb. Thale St.-Pr.	0	71,50G	
Eschweiler Bergwerk	3	132,00B	
Freund Masch. konv.	13	235,00G	
Gelsenkirchen Bergw.	6	158,20bz	
Glanziger Zuckerfabr.	6½	101,00G	
Greppiner Werke	2	84,80G	
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	275,00bz	
Hallesche Maschinen	13	310,00G	
Hamburg. Packetfahrt	0	92,50B	
Harkort St.-Pr. konv.	—	68,30G	
do. Brückenb. konv.	7½	125,00G	
do. do. St.-Pr.	8½	146,00B	
Harpener Bergbau	3	138,50bz	
Hartmann, Sächs. M. F.	7	155,90bz	
Heinrichshütte	8	130,00G	
Hibernia & Shamrock	4	139,75bz	
Hildebrand Mühlen	6	156,75bz	
Hörder-Hütten konv.	0	10,00G	
do. Stammprior.	0	89,25bz	
Kulmerke Aschersleb.	10	155,50bz	
Kette Dampfschifffahrt	3½	88,40bz	
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	99,75G	

Lauchhammer konv.	5½	115,00G	
Laurahütte	4	128,80bz	
Leipz. Brauer. Riebeck	10	233,00bz	
Leopoldshall chem. Fb.	3½	90,90G	
Luise Tiefbau konv.	0	50,00bz	
do. do. St.-Pr.	0	81,50bz	
Magdeburg. Bergwerk	12	252,50G	
do. Pferdebahn	6	146,50B	
Marienhütte Kotzenau	1	65,25G	
Massen Bergwerk	0	67,00G	
Mendenck Schwerte kv.	—	51,75G	
do. St.-Pr.	—	62,50B	
Norddeutscher Lloyd	0	91,70G	
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	85,30G	
do. Eisen-Industrie	3½	78,10bz	
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	138,60G	
do. abgest.	13	150,60G	
Plato, Bergwerk	5	129,75G	
do. do. konv.	5	— —	
Pomm. Masch. konv.	4	83,50G	
Riebeck Montanwerke	10	170,00bz	
Rositzer Kohlen	6½	118,00G	
do. Zuckerfabrik	3	68,00G	
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	117,75B	
do. St.-Pr.	5½	— —	
Saline Salzungen	7	116,25G	
Schäffer Walcker	4	90,50bz	
Schlesische Cement	10½	165,30bz	
do. Zinkhütten	14	190,25bz	
Schwartzkopff	15	250,00B	
Stadtberger Hütte	3½	105,80G	
Stassfurt. Chem. Fabr.	11	197,00G	
Stettiner Gem. Bredow	0	93,00B	
Stollberger Zink-Akt.	0	41,75G	
do. do. St.-Pr.	5	114,50bz	
Sudenburg, Maschin.	20	248,75G	
Thüringer Salinen	6	95,75bz	
Trust Aktien	10	149,75B	
Westeregeln Alkali	6	153,90bz	
Westf. Drahtindustrie	8	128,75B	
do. Union St.-Pr.	12	169,00G	
Wittener Guss	4½	144,25bz	
Wurm-Revier	4	97,50G	
Zeitzer Maschinen	20	295,25bz	

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,05bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,90bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,45bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,45⅜bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,05bz
Wien	100 Fl.	8 T.	167,20bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,70bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	76,90bz
Petersburg	100 Sl.	3 W.	219,20bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg n. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhag. 3½. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 1⅞.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,50 M.
1 Lira	0,80 M.	1 Krone	1,125 M.
1 Lei	0,80 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,20 M.
7 G. sdd. W.	12,00 M.	1 Lstrl.	20,00 M.
1 G holl. W.	1,70 M.		

Schluss-Kurse.

3 Uhr nachmittags.

Tendenz: schwächer.

Russische Noten	219,50	Marienburger	79,50
Oesterr. Creditactien	248,00	Ostpreussen	91,75
» Staats-Actien	85,90	Warschau-Wiener	270,60
» Südb.-hn-Actien	46,75	Dynamit-Trust-Act.	149,40
Buschtiehrader	246,25	Bochumer	146,00
Berl. Handelsges.	157,00	Dortmunder Union	66,90
Deutsche Bank	183,10	Laurahütte	128,50
Dresdner Bank	157,20	Gelsenkirchen	158,40
Darmst. Bank	130,00	Harpener	138,90
Disconto-Gesellsch.	219,90	Hibernia	139,75
Nationalb. f. Deutschl.	129,80	Nordd. Lloyd	91,40
Gotthardbahn	182,10	Packetfahrt	92,40

Letzte Telegramme.

Berlin, 5. April. Die Glückwunschadresse des berliner Magistrats an den Fürsten Bismarck betont des Fürsten Verdienste um die Einigung Deutschlands, hebt hervor, daß Fürst Bismarck Berlin eine ehrenvolle Stellung als Reichshauptstadt bereitet habe und weist auch auf die persönlichen Beziehungen des auch als Ehrenbürger der Stadt angehörigen Fürsten zu Berlin hin. Die Antwortdepesche des Fürsten Bismarck lautet: „Verbindlichsten Dank für die freundliche Mittheilung, durch die ich mich hochgeehrt fühle. Bismarck."

Breslau, 4. April. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind heute abend hier eingetroffen und am Bahnhofe von der gesammten Generalität empfangen worden.

Eisenach, 5. April. [Orig.-Telegr.] (Reichstags-Ersatzwahl.) Bis jetzt sind gezählt für Casselmann 3421, Röricke 2663, Pätzold 2608, Riemann 2285, Eckels 1861 Stimmen. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Casselmann und Röricke.

Straßburg i/E., 4. April. Der Statthalter Fürst von Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin veranstalteten heute ein Diner zu Ehren des Landesausschusses. Einladungen hatten erhalten: Staatssekretär v. Puttkamer, die Unterstaatssekretäre, die drei Bezirkspräsidenten, die Spitzen der Civilbehörden und General v. Mischke, der im Auftrage der Kaiserin Friedrich hierhergekommen war, um morgen mit dem Statthalter das Schlachtfeld von Wörth wegen Auswahl eines Platzes zum Denkmal für Kaiser Friedrich zu besichtigen. Der Statthalter brachte das Hoch auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde, und hielt alsdann eine längere Ansprache, in welcher er dem Ausschusse seinen Dank aussprach für den freundlichen Empfang und das Entgegenkommen. Das beste Programm für ihn sei, das zu pflegen, was der verehrte und bewährte Vorgänger, der Reichskanzler, zum Wohle des Landes geschaffen habe.

Graz, 4. April. In Hoerberg im Gerichtsbezirk Praßberg hat eine bedeutendere Bergrutschung stattgefunden, wodurch der Feistritzpaß versperrt ist. Das Abrutschterrain ist etwa 350 m lang. Menschen sind nicht verunglückt, indessen wurden mehrere Häuser beschädigt.

Budapest, 5. April. [H.'s T.-B.] Die Dämme der kleineren Theiß sind durchbrochen und 20,000 Joch vom Gebiete der Theißregulirungs-Gesellschaft unter Wasser gesetzt. Die Ueberschwemmung des Maros hat einen bedeutlichen Umfang angenommen; ein Theil der Dörfer längs der Ufer steht unter Wasser, die Eisenbahnbrücken sind weggeschwemmt, es geht ununterbrochener Regen nieder, der niedere Theil der Stadt Sächsisch-Regen ist überschwemmt.

Maros-Vasarhely, 4. April. Infolge starker Regengüsse und anhaltenden Thauwetters ist die Ueberschwemmungsgefahr äußerst bedrohlich. Die Einwohner der an der Maros gelegenen Häuser verlassen ihre Wohnungen.

Madrid, 4. April. Dem Insurgentenführer Maceo soll es geglückt sein, auf Cuba mit 22, von zwei angeblichen Generälen, Crombet und Baldes, befehligten Freibeutern zu landen. Sie brachten, wie es heißt, den Kapitän des Schiffes ums Leben, um den Ort ihrer Ausschiffung geheim zu halten. Der General Salcedo brachte den Aufständischen bei Manzanillo eine Niederlage bei. Der Konsul von Haïti erklärte, die Regierung habe angeordnet, daß Gontes und Marti bei dem Versuche einer Landung verhaftet werden sollen.

Cadix, 4. April. Marschall Martinez Campos hat sich unter lebhaften Ovationen der Bevölkerung nach Cuba eingeschifft.

London, 4. April. Die „Times" meldet aus Schimonoseki vom 31. März: Die militärische Thätigkeit dauert ungeschwächt fort. Gestern sind 5 Transportschiffe mit Infanterie und Kavallerie eilig vor der Verkündung des Waffenstillstandes abgegangen. In den Vertragsbedingungen ist der Wunsch Chinas zu erkennen, Peking um jeden Preis vor einem Angriffe zu bewahren. — Der Zustand Li-Hung-Tschang's bleibt zweifelhaft, bis die Lage der Kugel bekannt ist. — Aus Hongkong vom 4. April meldet die „Times": Die Chinesen ziehen von Südformosa nach dem Festlande und nach Hongkong. Die Japaner sollen auf Tokan in Nordformosa vorrücken; dort soll sich eine chinesische Armee von 80,000 Mann befinden, von denen 50,000 Mann gut bewaffnet, die übrigen neu Ausgehobene sind. Ein Gefecht ist bevorstehend; man glaubt, daß für die Ausländer keine Gefahr besteht. — In Swatau und Canton werden kräftige Vertheidigungsmaßnahmen getroffen. Ueber den Cantonfluß werden Sperrbäume gelegt und im Hafen von Swatau Torpedos versenkt; auch wird mit Truppenaushebungen vorgegangen. — Der Kuliaufstand ist vorüber. — Demselben Blatte wird aus Odessa vom 3. April berichtet, daß der Kreuzer „Tambow" mit über 1200 Kranken nach Wladiwostock abgegangen ist.

Hiroshima, 5. April. [Reuter-Meldung.] General Nodzu telegraphirt: Eine Abtheilung Japaner, welche mit der Parlamentärflagge die Chinesen vom Eintritt des Waffenstillstandes unterrichten sollte, wurde von den Chinesen beschossen und zum Rückzuge gezwungen. Nodzu bezweifelt, ob die Chinesen in der Mandschurei von den Waffenstillstand etwas wissen, da die Truppen ihr Verhalten nicht geändert haben. — Hier sind 30 Cholerafälle gemeldet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950405042/fragment/page=0002

Aus dem Leserkreise.

Halle, 3. April.

Es scheint fast, als ob die Direktion unseres Stadttheaters die Absicht hätte, am Schlusse dieser Saison dem geduldigen Publikum noch einmal die Mängel in geschlossener Reihe vorzuführen, durch welche sich die hiesige Bühnenpraxis von derjenigen anderer Städte nicht gerade zu ihrem Vortheil unterscheidet. Wenn auf dem Theaterzettel bei größeren Aufführungen zu lesen ist „Ende 10 Uhr", so weiß jeder Kenner, daß dies in die hiesige Bühnensprache übersetzt meist ½ 11 — ¾ 11 bedeutet, und für die unerträglich langen Verwandlungspausen und Pausen zwischen den Akten pflege ich mir für meine Person eigens einen mäßig starken Ottabband aus der Leihbibliothek zu holen. Warum bei den vorzüglichen technischen Einrichtungen unseres Theaters solche Uebelstände nicht wie an anderen Bühnen vermieden werden können, vermag ich vorläufig noch nicht einzusehen. Ein nachdenkliches Gemüth könnte auf den Gedanken kommen, nicht genügende Anzahl von technischen Arbeitern möchte der Grund sein — noch der Vorhang stellt neugieriges Blicken ein undurchdringliches Hinderniß entgegen.

Jedenfalls war am vorigen Sonnabend das Hilfspersonal im Zuschauerraum nicht zahlreich genug. Einer der Schließer im Parkett hatte vier Thüren zu überwachen! Der Mann eilte hin und her, und doch stand vor jeder der Thüren immer längere Zeit ein Trupp Schaulustiger, welche langmüthig und geduldig, zuweilen aber auch recht ungeduldig abwarteten, bis die Reihe geöffnet zu werden auch an ihre Thür käme.

Am meisten aber erregt die nachgerade chronisch gewordene Unsicherheit im Spielplan das Mißvergnügen des Publikums. Zahlreiche Zuschauer saßen am Sonnabend erwartungsvoll da und gedachten sich an Molière zu erfreuen: sie waren sehr unliebsam enttäuscht, als statt Philinte und Alceste Förster Schnabel und Vetter Siegfried aus „Halali" auf den Breiteren erschienen. Nun war freilich in den Abendblättern die Veränderung mitgetheilt und mag auch nothwendig gewesen sein, trotzdem ist unleugbar, daß in Halle, was häufige Abänderung des Repertoires betrifft, geradezu unleidliche Zustände bestehen. Wie oft war die Götterdämmerung angekündigt und wurde wieder verschoben! Ebenso der Tristan u. a. Wer außerhalb Halle wohnt und nicht in der Lage ist, die Abendblätter an demselben Tage zu lesen, muß sich stets auf recht unangenehme Ueberraschungen gefaßt machen.

Wenn die Direktion des Theaters auch fernerhin in denselben Händen bleibt wie bisher — ausgeschlossen ist dies ja nicht — so muß durch sie in den eben gerügten Verhältnissen Wandel geschaffen werden. Dies ist das Mindeste, was das Publikum fordern kann; andere Wünsche künstlerischer Art mögen die Sachkundigen noch geltend machen, wenigstens läßt meines Erachtens das Ensemble nach dieser Sache noch manchen Wünschen Raum.

L. S.

Halle, 3. April.

Verehrliche Redaction!

Die Neuregelung der sogenannten Zeitkarten für Eisenbahnfahrten bringt uns Hallensern von heute ab eine bedauerliche Ueberraschung. Der Preis für die hauptsächlich in Betracht kommende Strecke Halle-Leipzig wird nämlich von heute ab von 15,50 M. auf 17,30 M. erhöht. Ganz besonders übel sind diejenigen Reisenden daran, welche im Besitz eines bis zur Mitte dieses Monats oder wohl gar noch darüber hinauslaufenden Zeitkarte sind. Wollen diese Reisenden nämlich auch für den Rest des Monats zu einem ermäßigten Preise nach Leipzig fahren, so müssen sie den vollen Monatspreis bezahlen. Nach dem neuen Verfahren werden die Monatskarten stets nur vom 1. bis zum 30. bezw. 31. Tage ausgestellt, eine Vergütung aber für die bereits bezahlten Tage, und seien es deren 20 an der Zahl, findet nicht statt. Es tritt hier somit der Fall ein, daß sich die Eisenbahnbehörde eine Gegenleistung zweimal bezahlen läßt. Mit vorzüglicher Hochachtung.

Ein Abonnent.

Halle, 3. April 1895.

In diesen Bismarcktagen wird mancher unserer Mitbürger an den unbeschreiblichen Jubel zurückdenken, mit welchem vor 3 Jahren, am 31. Juli 1892 der Altreichskanzler, von Jena kommend, auf unserem Bahnhofe empfangen und begrüßt wurde. Aber nur wenigen dürfte es bekannt sein, daß der Fürst schon früher als Frankfurter Bundestagsgesandter einmal in unserer Stadt übernachtet hat, freilich ohne daß der hiesige Aufenthalt einen besonders günstigen Eindruck in ihm hinterlassen hätte. Er schreibt darüber in einem an seine Frau gerichteten, von Halle 7. Januar 1852 datirten Briefe (cf. gesammelte Werke, Volks-Ausgabe von Bruno Walden. 1. Bd. S. 50) folgendes:

„Von hier habe ich dir, so viel ich weiß, noch nicht geschrieben, und hoffe, daß es auch künftig nicht wieder vorkommt — — — Durch den Aufenthalt (es war an der Lokomotive ein Rohr geplatzt) kamen wir 3 Stunden zu spät nach Halle, der Berliner Zug war lange fort; ich muß hier schlafen und morgen früh per Güterzug um ½1 reisen, um 2 ankommen. Hier am Bahnhof sind 2 Gasthöfe, aus Versehen bin ich in den falschen gerathen; ein Gendarm ging im Saal auf und ab und musterte bedenklich meinen Bart, während ich ein mäßiges Beefsteak aß. Ich bin sehr unglücklich, werde aber nun noch den Rest Spickgans zu mir nehmen, etwas Portwein trinken und dann zu Bette gehen."

Wenn unser nunmehriger Ehrenbürger heute von Halle aus an jemand schriebe — sein Urtheil würde wesentlich anders, d. h. günstiger ausfallen.

F. H.

H. N. Wenn dem Vater die von ihm für sein Kind verwalteten Gelder darlehnsweise belassen werden, so ist es gut, den Vater dies schriftlich anerkennen zu lassen; die betr. Urkunde unterliegt einem Stempel von 1/12 Proz.; einer Beglaubigung der Unterschrift unter dem Schuldscheine bedarf es nicht. Durch die Verpfändung der Sachen des Vaters kann aber eine Sicherheit für das Darlehn nicht hergestellt werden, denn die Sachen sollen doch jedenfalls im Besitze des Vaters verbleiben. Dieser muß vielmehr die einzeln aufzuführenden Gegenstände durch schriftlichen Vertrag an den Gläubiger verkaufen, und letzterer vermiethet sodann die Sachen dem Verkäufer wieder. Zur Abfassung eines solchen Vertrages müssen Sie sich an einen Notar wenden.

L. S. Wenn das Gesinde sich ungebührlich beträgt, und das thut es, wenn es die Herrschaft beklagt, so kann es wegen etwaiger geringer Thätlichkeiten seitens der Herrschaft gerichtliche Genugthuung nicht fordern. Die Kosten, die Ihnen dadurch entstanden sind, daß Sie während der Zeit des grundlosen Wegbleibens des Dienstboten ein anderes Gesinde an seiner Stelle beschäftigt haben, muß der ausgetretene Dienstbote erstatten.

F. G. Geschwister sind nicht pflichttheilsberechtigt, wohl aber Eltern; wenn Sie also Ihre Mutter überlebt, hat sie, da die Kinder nichts hinterlassen, von Ihrem Nachlasse den Pflichttheil zu fordern sie zwar ⅓ Ihres Nachlasses; dieses Pflichttheilrecht läßt sich durch kein Testament beseitigen. Ihre Geschwister haben nichts zu fordern.

D. D. Darüber giebt's selbstverständlich keine allgemeinen Vorschriften, und es kommt ganz darauf an, was verabredet ist. Wenn Sie sich die Rückgabe der Tage nicht ausdrücklich vorbehalten haben, werden Sie dieselbe jetzt kaum fordern können.

Herrn **B. B.** in K. Der Palmsonntag des Jahres 1865 fiel auf den 9. April.

Anonyme Einsendungen können an dieser Stelle auf Berücksichtigung nicht rechnen, ebenso ist stets die Abonnements-Quittung beizufügen.

Die Redaktion.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Eisleben. 3.4 V. — 5.45 V. — 7.55 V. S. 1-3. — 9.59 V. D. 1-2. — 10.48 V. S. 1-3. [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 10.58 V. — 11.30 V. S. 1-3. — 1.10 N. — 2.22 N. — 5.40 N. — 7.13 N. S. 1-3. [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 7.23 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 11.20 Nb. [fährt bis Erfurt]. — 12.12 Nb. D. 1-2.

Berlin. 3.58 V. S 1-3. — 4.27 V. D. 1-2 — 7.44 V. — 9.12 V. S. 1-3. — 11.12 V. — 1.52 N. — 5.31 N. S. 1-3. — 5.46 N. — 8.23 Nb. S. 1-3. — 8.47 Nb. [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. — 12.26 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 6.49 V. — 7.46 V. S. 1-3. — 9.18 V. — 10.22 V. — 10.44 V. S. 1-3. — 11.52 V. — 1.43 N. — 3.52 N. — 5.17 N. S. 1-3. — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. — 11.8 Nb. S. 1-3. — 12.2 Nb.

Magdeburg. 6.48 V. [fährt bis Köthen]. — 7.27 V. — 9.52 V. — 11.8. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. — 8.45 Nb. — 10.34 Nb. S. 1-3. — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.20 V. — 6.58 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. — 11.8. S. 1-3. — 1.40 N. [fährt bis Eisleben]. — 2.20 N. — 6.22 N. — 9.42 Nb. [fährt bis Nordhausen]. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.30 Nb. [fährt bis Eisleben].

Aschersleben-Halberstadt-Grauhof. 7.57 V. — 11.42 V. — 1.30 N. S. 1-3 [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. — 6.25 N. — 10 Nb.

Doran-Guben. 7.52 V. — 11.34 V. — 2.18 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 11.10 Nb. [fährt bis Torgau].

Zukunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3 [von München über Zeitz] — 4.22 V. D. 1-2. — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 7.3 V. [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. — 10.40 V. — 1.13 N. — 2.11 N. — 5.11 N. — 5.26 N. S. 1-3. — 8.19 Nb. S. 1-3 [von München und Stuttgart]. — 8.36 Nb. — 9.43 Nb. D. 1-2. — 12.16 Nb. [Anschluß von Köln über Kassel-Nebra].

Berlin. 2.59 Morg. — 5.4 V. — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.54 V. D. 1-2. — 10.16 V. — 10.44 V. S. 1-3. — 11.31 V. S. 1-3. — 2.7 N. — 5.24 N. — 7.7 Nb. S. 1-3. — 9.4 Nb. — 11.16 Nb. — 12.8 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 5.05 V. — 6.38 V. — 7.21 V. — 7.49 V. — 9.34 V. — 10.30 V. — 11.35 V. S. 1-3. — 1.17 N. — 1.27 N. S. 1-3. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.34 N. — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. — 7.41 Nb. — 8.35 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. — 12.11 Nb.

Magdeburg. 2.44 V. — 7.19 V. [kommt von Köthen]. — 7.36 V. S. 1-3. — 9.23. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. — 10.39 V. S. 1-3. — 1.29 N. — 3.39 N. — 5.13 N. S. 1-3. — 6.58 Nb. — 9.12 Nb. — 11.2 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.36 V. [kommt von Eisleben]. — 7.8. [kommt von Nordhausen]. — 7.20 V. S. 1-3. — 10.8 V. — 12.32 N. [kommt von Sangerhausen]. — 1.22 N. — 5.23 N. — 7.41 Nb. [kommt von Eisleben]. — 8.16 Nb. S. 1-3. — 10.49 Nb.

Aschersleben-Halberstadt-Grauhof. 5.38 V. — 7.35 V. [kommt von Halberstadt]. — 10.14 V. — 12.38 N. — 5.7 N. — 5.32 N. S. 1-3 [von Köln und Hannover über Hildesheim]: — 9.10 Nb.

Doran-Guben. 7.35 V. [kommt von Torgau]. — 10.39 V. — 1.2 N. S. 1-3. — 3.40 N. [kommt von Falkenberg]. — 7.5 Nb. — 10.5 Nb.

Inserate

für die Sonntags-Ausgabe unserer Zeitung, welche Sonntag früh von 7 Uhr ab hier ausgetragen und mit den Frühzügen nach auswärts versendet wird, erbitten wir uns bis

Sonnabend Nachmittag 4 Uhr.

Die Expedition der Saale-Zeitung,
Großer Berlin und Markt 24.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Krankheitshalber ist die Pachtung eines großen **Restaurants** ca. 24,000 Mark Umsatz, in lebhafter Verkehrsstadt Thür. vorläufig auf ein Jahr zu vergeben. Verlängerung kann auf Wunsch erfolgen. Zur Uebernahme genügen 3—4000 Mark. Gef. Off. unter P. M. 100 **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Gotha.

Günstiger Kauf!
Ein **größeres Wohnhaus** m. 3 Morgen gr. Garten, sowie Scheune u. Ställe ist preiswerth bei geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Näheres unter Q. B. 1054 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Guts-Verkauf oder Tausch.
Ein Gut, 1 Std. v. Bahn u. Stadt, 160,000 Einw., gute Geb., Ställe gewölbt, 430 Mrg. W. und Feld, Weizen-, Rüben- und Kleeboden, trainirt, Tiefkultur. 12 Pferde, 30 Kühe, 30 Mutterschweine, complettes Inventar ist mit ½ Anzahl. zu verk. oder auf ein Haus mit Geschäft oder Gasthaus zu vertauschen. Gef. Off. unter M. C. 200 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig erbeten.

Junger Mann sucht preisw.
Pension.
Off. unter Angabe des Preises sub H. J. 625 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

Gesucht
kleineres Vereinszimmer
in besserem Lokal für 10—20 Perf. Gefl. Offerten unter Q. E. 1057 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S. (s

Commis-Gesuch.
Ein in der Kurz- u. Tabifseriewaaren-Branche bewanderter junger Mann wird von einem Leipziger Engros-Geschäfte für Lager und Reise baldigst zu engagiren gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene Bewerber finden Berücksichtigung. Off., aber nur mit Angabe bisheriger Thätigkeit, wolle man unt. N. 441 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig einsenden.

Der **Alleinverkauf** für feste Rechnung eines neuen epochemachenden **Artikels der Beleuchtungsbranche** ist für Halle und Umgegend an tüchtigen solventen Kaufmann zu vergeben. Franco-Offerten sub H. 426 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Reisender, 27 J., militärfrei, gel. Detaillist der Colonialwaaren-Branche, welcher gegenwärtig für Destillation, Essigsprit u. Mostrich-Fabrik Sachsen bereist, sucht per 1. Juli oder auch früher anderweitig **Engagement.** Off. unter J. S. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Altenburg erbeten. (ad

Anlagen von Gärten
und **Instandhalten** derselben führt billig und gut aus (r
C. Baake, Waisenhaus.

Empfehle
hochstämmige und niedrige Rosen, Erdbeerpflanzen
in 3 der besten Sorten, ℔ 150 ₰.
C. Baake, Rosen-Gärtner,
Waisenhaus. (r

Große Auswahl
von neuen u. gebrauchten Möbeln
Schmeerstr. 5, nahe am Markt.
Kein Laden, deshalb alles billiger.
Fr. Noack.

Kinderwagen, guterh., verk. Glauch. Str. 8

Ein Posten **alter Thüren** im Grundstück Leipziger Straße 42 zu verkaufen.

Hochf. selbstgef. Kleiderfek. für 22 M in Nußb. u. Birke imit. Friedrichstr. 35. (z

Von Montag ab stehen große u. kleine Futterschweine zum Verkauf, ebenso **schöne, fette Landschweine** bei (s
C. Birke, Giebichenstein,
Brunnenstr. 65. Fernspr. 786.

Zwei **Ziegenlämmer** (4 Wch. alt) sind zu verkaufen Robert Franzstr. 15.

Ein Paar kräftige Ziegenböcke, zum Ziehen, sucht zu kaufen **Hermann Büschel,** Getreidegeschäft, Halle a/S., Martinsstraße 2.

Bekanntmachung.
Ein kräftiger **Hund (Dogge)** soll, weil für die hiesige Verwendung zu bissig, baldmöglichst **verkauft** werden. Derselbe würde sich event. als Kettenhund für geschlossene Gehöfte eignen. Offerten sind bis **spätestens 8. April d. J.** an die **Provinzial-Irren-Anstalt Nietleben** bei Halle a/S., woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird, zu richten. (s

Prima Schellfisch und **Dorsch,** lebendfrisch, **echte Kieler Sprotten, Lachsforellen, geräucherte Aale, neue Isländer Matjes-Heringe,** à 15 ₰, **Stroh-Bücklinge, Frankfurter Würstchen,** à Paar 30 ₰, **ff. Schnittbohnen,** à 20 ₰, empfiehlt **Schulze's Wwe. Nachfolger, Leipziger Straße 20.** (r

Saat-Kartoffeln,
Speise-Kartoffeln,
frühblaue, spätblaue,
Bisnuit, blaßrothe,
Neustedter Imperator,
Magnum bonum
und Netzkartoffeln
empfiehlt **Franz Euke,** Friedrichsplatz.

Größ. Posten große nicht zweiwüchsige **Magnum bonum** kauft bemustert **Herm. Francke,** Aschersleben, Molkenplatz. (ad

800 Ctr. Luzerne,
gut eingebracht, zu verkaufen
G. Nöckler, Zeuna. (ad

Pferdedünger zu kaufen gesucht.
(r **W. Reiche, 5. Vereinsstr. 11.**

Du kommst zu mir, recht bald. M.

N. Z. 2659 z. 8. R. Mosse.
Hauptpostlagernder Brief ohne genaue Adresse für mich. Bitte Brief direkt, recht bald. Ehrensache. **O. B.** (ar

III H K.

Dank.
Allen meinen werthen Kunden, Freunden und Verwandten, sowie meinen l. Kolleginnen, welche mich so reichlich beschenkt und beehrt zu meinen **25jähr. Jubiläum** meinen herzlichsten Dank.
Albertine Krüger,
Hebamme.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Rechtsanwalt **Riecke** und Frau geb. **Gottloeber.** (s
Halle a/S., den 5. April 1895.

Die Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an.
Halle a/S., den 4. April 1895.
R. Meißner und Frau.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Zimmermann
Eduard Hilpert
im 71. Lebensjahre.
Es bitten um stilles Beileid
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und unser lieber Vater, der Baumeister
Carl Hoene.
Halle (S.), den 4. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11½ Uhr auf den Nordfriedhof statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tochter
Clara
im 15. Lebensjahre.
Halle a/S., den 4. April 1895.
H. Hohmuth und Frau geb. Wagner.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen, theuren Mannes, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, sagen wir allen denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, auch denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und dem Herrn Pastor Nietschmann für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.
Halle, den 4. April 1894.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Bertha Friedrichs
geb. Hendel.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren, uns unvergeßlichen Gatten und Vaters, ist es uns ein Herzensbedürfniß, für die uns allerseits in so reicher Maaße gewordene wohlthuende Theilnahme, für die dem Dahingegangen gewidmeten vielen Kranzspenden und das demselben gegebene letzte ehrende Geleite auf diesem Wege nochmals unseren innigsten Dank auszusprechen.
Halle, den 4. April 1895.
Frau **Anna Wernicke** nebst Söhnen.

Für die mir beim Hinscheiden meiner geliebten Frau bewiesene Theilnahme spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.
Halle, den 5. April 1895.
R. Fuchs als Gatte.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters
Erdmann Karl Lauer,
sagen wir allen denen, die ihr zur letzten Ruhe begleiteten und seinen Sarg so überreich mit Blumen und Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Gosche für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Otto.
Wörmlitz, den 5. April 1895.
Die tieftrauernde Wittwe **Lauer** nebst Tochter und Schwiegersohn **A. Engel.**

Verlobt: Hedwig Müller u. Prof. Dr. Martin Bummer (Berlin); Margarethe Karst u. Gymnasialoberlehrer Carl Gangel (Berlin); Elise Böke u. Kfm. Herm. Erbe (Rathenow u. Berlin).
Gestorben: Kfm. Richard Lockinger (Gotha); Opernsänger Franz Schmidt-Schlosser (Magdeburg); Rentner Karl Friedrich Lorber (Berlin); Postmeister Wilh. Voigt (Wittenberg); Kaufmann F. C. Schrader (Weserklingen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950405042/fragment/page=0003

Grosse Trierer Geld-Lotterie. Ziehung 8., 9. u. 10. April.

Original-Loose 1/1 35,20. 1/2 17,60. 1/4 8,80. 1/8 4,40 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin SW., Friedrichstr. 30. (ad

---

Gustav Rensch,
Halle, Poststr. 9/10.
Special-Magazin
complettes Ausstattungen für die Küche,
empfiehlt zur Neueinrichtung und zum Wohnungswechsel sämmtliche nur denkbaren
Küchengeräthe.

Neuheiten, sowie alle Gegenstände meiner Branche, die in den Journalen ꝛc. angepriesen werden, sind, sobald sich dieselben als praktisch erwiesen, stets bei mir zu haben.

Neuheit!
Rensch's Gewürzwaage,
ohne Feder und **ohne Gewichte** von Gramm zu Gramm ziehend,
Preis Mark 1,50.
Restaurant-Einrichtungen.
Specialität: Essbestecke in allen Qualitäten. (s
Musterküchen.

Man kauft
neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in größter Auswahl zu billigsten Preisen nur bei (r
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Gebrauchte Möbel jeder Art, sowie **ganze Nachlasse** kauft stets (r
Friedrich Peileke, Geiststr. 25.

Gebrauchte Laden- Contor- und Restaurationseinrichtungen, Pianinos u. d. m. kauft stets (r
Friedrich Peileke, Geiststr. 25.

Maurer- und Malerfarben, Schablonen, Lacke und Pinsel
empfiehlt billigst (r
Ernst Jentzssh, Leipzigerstraße 29.

Größtes Lager aller Arten (r
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Weyl-scher Badestuhl, extra groß, preiswerth zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 19, II.

Neues Plattenbelag-Material.
in verschiedenen Farben für **Trottoire, Böden,** Hallen und Höfe, von größter Haltbarkeit, angenehmer Benutzbarkeit und bestem Aussehen liefern billigst und stehen mit Angeboten und Mustern gern zu Diensten. (ad
B. Liebold & Co.,
Holzminden.

Glieder-Walzen,
dreitheilig, fertig beschlagen, mit Langbaum- oder Ketten-Stellung (auch ohne Gerüst) in allen gewünschten Stärken **liefert billigst frei Bahnhof Aken.** (ad
Zimmermeister **G. Müller,** daselbst.

---

2 gebrauchte, noch sehr gute
Drillmaschinen
und eine Kleekarre hat billig abzugeben
Jörbig. **C. Klepzig.** (ar

Holzwolle billigst, beständiges Lager in verschiedenen Qualitäten bei **Joern & Steinert,** Magdeb. Str. 57.

Schöne Kastanienbäume
zum Verpflanzen, sehr billig in Ankerstr. 12 bei Reiche. (r

Alterthümliche Möbel:
Kleiderschränke, geschweifte Kommoden, seltene alte Stühle, werden zu civilen Preisen sofort **zu kaufen gesucht.**
Adressen u. 679 G. an die Exped. d. Ztg.

Eine gute Scheibenbüchse (System Stahl) billig zu verkaufen
Cröllwitz, Brunnenstraße 11.

Anmeldungen für
Kartoffelackerpacht
werden auf dem **Gute Nuscheshof,** Merseburger Chaussee 6 oder bei Herrn **Schulze,** Lindenstr. 63, entgegen.

Zum
Umzug
empfiehlt das
Erste
Special-Reste-Geschäft
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, 1 Tr.

Reste — Reste

in überraschend grosser Auswahl
Reste
Gardinen in weiss und crême,
Rouleauxstoffe in weiss u. crême,
Läuferstoffe und Portièren,
Tischdecken u. Teppiche,
Möbelcrêpe u. Möbelkattun,
Möbelstoffe in jeder Art
in Längen von 3—12 Meter
zu unerreicht billigen Preisen.
Julius Löwinberg,
Grosse Ulrichstrasse 20, 1 Treppe.

Grösstes Etablissement dieser Art am Platze. (r

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Glauchaer Str. 36** ein
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft mit nur guter Waare zu billigsten Preisen reell zu bedienen. Ich bitte daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll **C. Eisermann.**

Kutsch- und Rollwagen-Verkauf.
Ein halbverdeckter Kutschwagen für 150 ℳ
„ offener „ 100 „
„ starkgeb. Feder-Rollwagen „ 180 „
sämmtlich ein- u. zweispännig zu fahren, weil überzählig, zu verkaufen.
Anzusehen bei **Franz Korn** in **Trotha,** Kreisstraße.

Neu eröffnet!
Große Ulrichstr. 3. **Moritz Cahn** Große Ulrichstr. 3.
empfiehlt in unübertroffener Auswahl zu billigsten aber festen Preisen:
Jacket-Anzüge, 1- und 2reihige Façon, von 11—42 Mark.
Sommer-Paletots von 10—30 Mark.
Rock-Anzüge von 25—46 Mark.
Havelocks, wasserdicht imprägniert, in allen Preislagen.
Specialität:
Knaben-Anzüge in anerkannt größter Auswahl am Platze, von 3 Mark an bis zu den feinsten.
Meine vier Schaufenster bitte zu beachten.
Anfertigung feinerer Herren-Garderobe unter Leitung eines eigenen Zuschneiders im Hause.
Garantie für tadellosen Sitz. **Sehr mässige Preise.**
Preise billigst aber fest, sind auf jedem Etiquett vermerkt.
Helle Verkaufsräume. — Reelle Bedienung. — Umtausch gestattet. (z

---

Von Freitag den 5. April Mittag ab wohne ich
Sophienstr. 32.
Dr. Bäumler.

Adolf Bothe,
Zahnkünstler,
früher bei Prof. Hollaender,
Sprechst. 9—12 Uhr, 1—5 Uhr.
An der Universität 3, p. (s

Meinen werthen Kunden zu gefl. Kenntnißnahme, daß ich am heutigen Tage meine **Wohnung von Weingärten 3 nach**
Bäckerstr. 1
verlegte. Hochachtungsvoll
E. Neumann, Schuhmachermstr.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Barfüßerstr. 9, I.
Müller,
Gerichts-Vollzieher. (s

Von heute ab wohne ich
Mansfelder Straße 55, I.
hier. Ganz ergebenst
Friedrich Schiller,
früher Moritzkirchhof 5, 2 Tr.

Für Herrschaften.
Zum **Zurechtmachen u. Pflege der Gärten** empfiehlt sich
Eduard Barth, (r
Kunst- und Handelsgärtner,
Giebichenstein, Burgstraße 2.

Pädagogium und Pensionat Miquet,
Weimar, Jockstrasse 11.
Vorbereitung für das Einj.-Freiwilligen-, Primaner- u. Abiturienten-Examen, für alle Gymnasial- und Realgymnasialklassen u. für die subalternen Beamtenlaufbahnen, Beste Erfolge und Referenzen. Prospecte etc. durch Dir. Miquet. (ar

---

Cand. phil., im Unterrichten geübt, wünscht **Privat- oder Nachhilfestunden** zu ertheilen. Gefl. Off. unter H. K. Gr. Steinstr. 4, part.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Schwemme 5, 1 Tr.

Bettfedern
werden gut gereinigt **Adolfstraße 9.**

Herren-Garderobe reinigt, reparirt und Aenderungen werden billigst ausgeführt **Blücherstr. 15, H. II.**
A. Berger, Schneidermeister.

Otto Lange-Lüdecke, Holzbildhauer,
Halle a. S., Mühlberg 1.
empfiehlt sich zur Anfertigung v. **Bau- und Möbelverzierungen, Modelle** f. Metallguß sowie Arbeiten f. Kirchenkunst in vorzüglicher Ausführung.

Privatunterricht
in **einf.** und **dopp. Buchführung,** Bücherabschlüssen, kaufm. Rechnen, Wechsellehre ꝛc. ertheilt (z
Charlottenstraße 5, part.
Sprechst. Mittags v. 12—½2 u. Ab. ½8 U.

Dopp. Buchführung
complett in **20 Lehrbriefen** zum **gründlichen** Selbstunterricht billig zu verkaufen. Offerten unter 5512 G. an die Expedition dieser Zeitung. (z

---

Trauringe
massiv Gold, das Stück von 4 Mk. an, sowie alle höheren Preislagen fertigt als Specialität
J. Essig Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 41. (r

Kneipp's Malzkaffee
von **A. Winkler.**
Der wohlschmeckendste, gesundeste u. billigste **Malzkaffee,** besonders empfehlenswerth bei Nervenleiden u. Erregbarkeit, sowie für Kinder. Das Pfund kostet nur 30 Pfg. bei (r
Theodor Schneider, Geiststraße.

Eine gebrauchte Nähmaschine für Herrenschneider billig zu verkaufen
Hackebornstr. 3, p. l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950405042/fragment/page=0004